English Setter sprühen vor Lebensfreude und Bewegungsdrang.

ENGLISH SETTER CLUB DEUTSCHLAND E.V.

Der jagdliche Einsatz des English Setters liegt dem English Setter Club Deutschland e. V. besonders am Herzen. Aber auch das wunderschöne Aussehen des langhaarigen Vorstehhundes kommt hierbei nicht zu kurz. Gesundheit, Funktionalität und Attraktivität – das sind die drei tragenden Säulen der Zucht.

Das schöne Bingen am Rhein hat eine besondere Bedeutung für den English Setter Club Deutschland e.V. (ESCD). Denn dort wurde 1902 der Deutsche Setter Klub gegründet, der bis 1912 bestand. Mit dem festen Vorsatz, die Zucht von English, Gordon und Irish Settern in Deutschland zu koordinieren, kam es am 12. Juli 1912 zum Zusammenschluss des Deutschen Setter-Klubs und des 1907 gegründeten Deutschen Pointer und Setter-Vereins. Abgesehen von der gezielten Koordination züchterischer Interessen, gehörte die Reinzucht von Pointern und Settern zu den erklärten Zielen des Vereins. Wie auch die Förderung der jagdlichen Leistungsfähigkeit und die Ausbildung sowie Prüfung eben dieser Qualitäten.

NEUANFANG

„In der Zeit des Nationalsozialismus wurde die deutsche Kynologie komplett neu geordnet. 1933 wurde der Verein gezwungen, sich in Fachschaft für Englische Vorstehhunde umzubenennen. Während des 2. Weltkrieges und in der Nachkriegszeit wurden die in Deutschland befindlichen English Setter-Linien zu großen Teilen ausgerottet. Nach Beendigung der Naziherrschaft wurde der Klub 1946 unter dem Namen Verein für Pointer und Setter e.V. wieder zum Leben erweckt und man nahm die züchterischen Bemühungen um die Verbreitung dieser wundervollen Jagdhunderasse wieder auf“, berichtet Klaus-Peter Färber, Präsident des ESCD. Seit den 70er Jahren gab es dann Bemühungen, Vertretungen der einzelnen Setter-Rassen zu etablieren.„Eine Satzungsänderung beim VDH ermöglichte 1981 die Gründung von Spezialzuchtvereinen, wie sie im Ausland schon lange existierten. Im August 1981 fand schließlich die Neugründung des English Setter Club Deutschland e.V. statt, welcher sich zum Ziel gesetzt hat, speziell und ausschließlich diese Jagdhunderasse und ihre besonderen Veranlagungen weiter zu fördern“, so Färber weiter.

FELDARBEIT IM VORDERGRUND

Von Beginn an sei es die wesentliche Aufgabe des Clubs gewesen, die Jagdhunderasse English Setter und ihre besonderen Veranlagungen weiter zu fördern. „Den Gründungsvätern lag also eine klare Orientierung auf die jagdlichen Eigenschaften speziell dieser Rasse am Herzen. Die Feldarbeit sollte hierbei im Vordergrund stehen, ohne die anderen Einsatzmöglichkeiten bei der vielseitigen Niederwildjagd zu vernachlässigen“, betont der Präsident. Dazu habe der Verein in seiner Zucht- und Ausstellungsordnung geeignete Bestimmungen und in seiner Prüfungsordnung entsprechende Leistungsanforderungen festgelegt. „Er führt sowohl eigenständig als auch in Kooperation mit anderen Rassehundezuchtvereinen Leistungsprüfungen und Ausstellungen durch“, sagt Färber, dessen Herz für eine traditionsreiche Jagdhunde-Rasse schlägt.

DIE RASSE

Er ist atemberaubend attraktiv. Sein Augenausdruck ist von Sanftheit und Intelligenz geprägt. Das lange, leicht gewellte Haarkleid erinnert an kostbare Seide. Der English Setter gehört sicherlich zu den ansprechenden Hunderassen und lässt das Herz von Hundefreunden weltweit höher schlagen. Trotz dieser unübersehbaren Vorzüge zählt der langhaarige Vorstehhund nach wie vor zu den relativ seltenen Rassen. Er ist bei weitem nicht so stark verbreitet wie der aus Irland stammende Irish Setter. Der Gordon Setter, der genau wie der Irish Red & White Setter ebenfalls zu den langhaarigen englischen Vorstehhunden gehört, ist in Deutschland hingegen auch selten anzutreffen.

BUNTE TUPFEN UND PLATTEN AUF WEISSEM GRUND

Das zauberhafte Haarkleid des edlen Jägers wird von einer weißen Grundfarbe dominiert, die mit schwarzen, orange- oder leberfarbenen Platten oder Tupfen (manchmal auch dreifarbig schwarz-weiß-orange) versehen ist. Die Farbkombination Schwarz-Weiß wird als „bluebelton“, Orange-Weiß als „orangebelton, Zitronenfarben und Weiß als „lemonbelton“, Leberbraun und Weiß als „liverbelton“ und die Dreifarbigkeit als „Tricolour“ bezeichnet. Die Farbe Tricolour setzt sich aus „bluebelton“ und

ENGLISH SETTER

Ursprungsland:	Grossbritannien (UK)
Standardnummer	2
Widerristhöhe	Rüden 35-40 kg, Hündinnen: 27–35 kg
FCI-Gruppe 7	Vorstehhunde Sektion 2.2 Britische und irische Vorstehhunde, Setter. Mit Arbeitsprüfung.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD:
Von mittlerer Größe mit klar umrissener Silhouette, Gesamterscheinung und Bewegung elegant.

VERHALTEN/CHARAKTER(WESEN):
Der English Setter ist sehr aktiv mit ausgeprägtem Jagdsinn. Besonders freundlich und gutmütig. Dieser langhaarige Vorstehhund von weißer Grundfarbe mit schwarzen (blue-belton), orange (orange-belton), leberfarbenen (liver-belton) Platten und Tupfen oder dreifarbig (tricolor) ist in Schnelligkeit und Ausdauer dem Pointer ebenbürtig. Seine Bewegungen sind katzenhaft, bei Wildwitterung berührt der Körper fast die Erde, die Nase steht hoch im Wind. Der English Setter besitzt einen ausgeprägten Jagdverstand und ein freundliches Wesen.Konsequente, liebevolle Ausbildung machen ihn zu einem angenehmen Hausgenossen.

Der English Setter ist ein Hund, der aufgrund seiner Ausgeglichenheit und seines freundlichen Wesens problemlos im Haus gehalten werden kann. Ein unbedingtes Muss ist jedoch die Möglichkeit, den Hund ausreichend zu bewegen, was nicht nur seiner Gesundheit, sondern auch seiner Ausgeglichenheit zugute kommt.Wer sich für einen English Setter entscheidet, muss sich darüber im klaren sein, dass er einen hochpassionierten Jagdhund zu sich nimmt, und sollte ihm die Möglichkeit geben, diese Neigungen auszuleben.Die Lebenserwartung eines English Setters liegt bei ca. 15 Jahren. Die Fähigkeit des English-Setters zu begeistern, beschränkt sich nicht nur auf seine stilistisch wundervolle Arbeit, sondern liegt auch in seinem natürlichen Charme gegenüber den Menschen.

„tan“ oder „liverbelton“ und „tan“ zusammen. Welche Farbkombination am attraktivsten ist, bleibt dem persönlichen Geschmack überlassen. Jede ist auf ihre Art ansprechend. Der Standard bevorzugt allerdings Setter mit Farbtüpfelung (belton) vor Farbvariationen mit Platten. Die Bezeichnung „belton“, die eine Farbbezeichnung für eine Tüpfelung und/oder ein Zusammenfließen von Farben ist, hat übrigens einen geschichtlichen Hintergrund: Belton ist ein Dorf im englischen Northumberland. Mr. Edward Laverack, der die heutige Form des English Setters prägte, wählte den klangvollen Namen, um die charakteristische Färbung des vornehmen Vorstehhundes zu bezeichnen.

HISTORISCHE EINBLICKE

Die Rasse English Setter geht ursprünglich auf alte Spaniel- und Pointerschläge zurück und wurde für die Vogeljagd gezüchtet. Die frühen Jagdhundeschläge trieben den Jägern die Vögel (insbesondere Rebhühner) in die Netze oder scheuchten sie auf, damit sie vom Jagdfalken erlegt werden konnten. Während den Spaniels das Stöbern oblag und das Apportieren zu den Aufgaben des Retrievers gehörte, wurde der Setter mit dem Vorstehen betraut. Die Fähigkeiten der Hunde wurden in späteren Jahrhunderten in so genannten „Field Trials“ miteinander verglichen. Der elegante Vorstehhund stammt aus England, wo er sich als Begleiter und Mitstreiter reicher Jagdherren behauptete. Zahlreiche Gemälde und zeitgenössische Stiche zeugen von der Vergangenheit des schnellen und ausdauernden Hundes. Lange bevor die Rassehundezucht bekannt wurde, führte man die ersten Zuchtbücher. So verwundert es auch nicht, dass die erste Rassehundausstellung (England) den Rassen Setter und Pointer gewidmet war.Der Name Setter erklärt sich übrigens aus dem Jagdstil des hübschen Vorstehhundes: English Setter kriechen katzenhaft auf das Federwild zu. Bei manchen ist beim Vorstehen sogar ein ganz dezentes Einsinken im Bereich der Schulterblätter zu beobachten.

MR. EDWARD LAVERACK

Im 19. Jahrhundert machte der bereits erwähnte Mr. Edward Laverack von sich Reden, der schwarz-weiß getupfte Setter züchtete, die bereits damals für viel Aufsehen sorgten. Der Hundekenner und Züchter spezialisierte sich auf die Zucht von Schau-Settern (behielt aber gleichzeitig die Jagdleistungsprüfung im Auge) und soll angeblich sehr viel Inzucht betrieben haben, um eine Typfestigung zu erzielen. Dies soll um 1870 einige Probleme bezüglich des Wesens und der Fruchtbarkeit der Hunde mit sich gebracht haben. „Belton“, die attraktive Schimmelung (Farbsprenkel auf weißem Grund) des Fells hatte es Mr. Edward Laverack ganz besonders angetan. Die Zuchterfolge des Engländers waren beachtlich; seine Hunde wurden sogar in die USA exportiert. English Setter gelten als die ersten Vorstehhunde der Vereinigten Staaten. Unter den Vorfahren vieler ausgezeichneter English Setter sind oft "Laveracks“ zu finden.

PURCELL LLEWELLIN

Auch Purcell Llewellin, ein Zeitgenosse Laveracks, darf nicht unerwähnt bleiben, wenn man die Geschichte des English Setters rezitiert. Er begründete seinen Leistungszwinger auf zwei exzellenten „Laverack-Hündinnen“. Die „Duke-Rhoebes-Linie“, die durch besonders kräftige English-Setter gekennzeichnet war, erwies sich als perfekte Ergänzung zur „Laverack-Linie“. Llewellins Hunde siegten in zahlreichen „Field Trials“ und stachen auch bei amerikanischen Leistungsprüfungen die versammelte Konkurrenz aus. Der letzte reingezüchtete Setter der „Llewellin-Linie“ soll die Hündin „La Besita“ gewesen sein, die 1915 den Titel „American National Champion“ erhielt. Danach degenerierte die „Llewellin-Linie“ offensichtlich aufgrund übertriebener Inzucht. Andere, weniger populäre Züchter, widmeten sich dem Wohl des English Setters und sorgten dafür, dass es auch heute noch herrliche Vertreter dieser Rasse gibt. Nach wie vor findet die aparte Fellzeichnung des English Setters viele Liebhaber, wobei die Rasse natürlich noch eine Vielzahl weiterer Qualitäten besitzt, auf die noch eingegangen wird. Während der

Die hoch passionierten Jagdhunde brauchen täglich mindestens zwei Stunden Bewegung.

SPEZIALTIERNAHRUNG

grau

Gemeinsam grau werden!

GESUND ERNÄHREN, BESSER LEBEN!

Wenn ein Hund in die Jahre kommt, ist es Zeit, umzudenken. Das Altern eines Tieres ist ein natürlicher Prozess, der begleitet werden will!
Sie können einiges dafür tun, diesen Vorgang für Ihren Hund zu erleichtern. Neben einer ausgewogenen, dem Alter angepassten Ernährung, gehören dazu ausreichende Bewegung und Beschäftigung. Mit den seit vielen Jahren bewährten Nahrungsergänzungen von grau unterstützen Sie zusätzlich die Gesundheit Ihres Seniors. Sorgen Sie mit HOKAMIX30 für ein „leichteres Leben in den besten Jahren" Ihres vierbeinigen Familienmitglieds. **Sind Sie Züchter und noch kein Mitglied im grau-Züchterclub?** Dann melden Sie sich jetzt an und nutzen Ihre Züchtervorteile. www.grau-zuechterclub.de oder Telefon 02874 9036 21.

grau-tiernahrung.de

Spezialtiernahrung grau – der Spezialist für die Gesundheit und Pflege meines Hundes, sein ganzes Leben lang!

Katalog anfordern: (02874) 90 36-0

Anzeige

Ein Setter in eleganter Vorstehhaltung. Die Nase hoch im Wind.

Ein blue-belton farbener English Setter-Welpe.

English Setter in Deutschland relativ selten ist und oft als reiner Haus- und Familienhund gehalten wird, schätzt man ihn in anderen europäischen Ländern und den USA als effektiven Jagdhund, der vielseitig ist und sich den unterschiedlichsten klimatischen Verhältnissen anpasst.

EIN VOLLBLUT-JAGDHUND

English Setter sind selbständig arbeitende Vollblut-Jagdhunde. Sobald sie eine Wildwitterung aufnehmen, berührt ihr Körper fast den Boden und die Nase steht hoch im Wind. Der Hund erstarrt in der typischen Vorstehhaltung; Nase, Körper und Rute bilden eine gerade Linie. Die gesamte Muskulatur ist angespannt. Auf ein Zeichen des Jägers setzt sich der Setter gezielt in Bewegung und nähert sich den Vögeln. Die Vögel fliegen auf, der Hund nimmt die „Down-Haltung“ ein und schon fällt der Schuss. Die Ausdauer und Schnelligkeit des English Setters können sich problemlos mit den Fähigkeiten eines Pointers (kurzhaariger englischer Vorstehhund) messen. Ihr Bewegungsablauf ist fast katzenhaft. Englische Vorstehhunde genießen in Jägerkreisen einen ausgezeichneten Ruf. Sie gelten als Spezialisten bei der Feldarbeit im schnellen Suchen, Auffinden, festem Vorstehen und Sekundieren. Die Arbeit nach dem Schuss – hierzu zählen das sichere Finden und Apportieren des erlegten Wildes im Feld und im Wasser – gehört ebenfalls zu den Spezialitäten des English Setters.

FAMILIENTAUGLICH?

Als Vollblut-Jagdhund verfügt der English Setter über einen enormen Bewegungsdrang und verspürt beim Anblick weitläufiger Felder eine unwiderstehliche Faszination. Seine Nase ist stets auf der Suche nach einer verlockenden Witterung. Nun stellt sich die Frage, ob ein English Setter auch als reiner Familienhund gehalten werden kann. Fühlt er sich im Kreise seiner Lieben wohl, wenn er seiner angeborenen Jagdpassion nicht nachkommen kann? Kommen auch nicht jagdlich versierte Menschen in den Genuss, die angenehme Gesellschaft des edlen Vierbeiners schätzen zu lernen?

ERZIEHUNG UND BESCHÄFTIGUNG SIND DAS A UND O

Das liebenswerte Wesen und der unwiderstehliche Charme des English Setters prädestinieren ihn zum Familienhund, der seinen Menschen durchschnittlich 10 bis 13 Jahre Freude schenkt. Allerdings können seine Jagdpassion und sein ausgeprägter Bewegungsdrang Probleme mit sich bringen. Ein Leben in einer kleinen Wohnung, gepaart mit zwei kurzen Spaziergängen am Tag, sind sicherlich kein artgerechter Lebensraum für den aktiven Vierbeiner. Ein großer Garten ist allerdings auch keine Alternative, wenn er zum Ersatz für ausgedehnte Spaziergänge und rassespezifische Beschäftigungen degradiert wird. Wer sich für einen English Setter entscheidet, sollte mindestens zwei Stunden am Tag einplanen, die ausschließlich der Bewegung des Hundes gewidmet werden. Es ist ganz gleich, ob der Hundehalter neben seinem Hund joggt, radelt, geht oder reitet ... – Wichtig ist nur, dass der hübsche Vierbeiner seinem Bewegungsdrang nachkommen kann. Eine jagdliche Ausbildung gilt allerdings nach wie vor als Ideallösung. Als Alternativen kommen die Rettungshundearbeit, der Turniersport, Agility, Dummyarbeit und die Ausbildung zum Begleithund infrage. Wird der Hund nicht jagdlich geführt, muss seine angeborene Passion erzieherisch reglementiert werden. Es ist durchaus möglich, mit einem unangeleinten English Setter durch die Natur zu streifen, allerdings erfordert diese Freiheit eine konsequente und einfühlsame Erziehung.

„DOWN!“

Da English Setter nicht nur klug und lernwillig, sondern auch starrköpfig sein können, stellt ihre Erziehung höchste Ansprüche an den Hundehalter. Fingerspitzengefühl – nicht rigorose Härte – ist gefragt. Überzogene Strenge und grobe Umgangsformen verfehlen ihr Ziel und machen den sensiblen Jagdhund unter Umständen sogar unlenkbar. Nur ein einfühlsamer und konsequenter Hundehalter erreicht auf Dauer sein Ziel und kann sich an einem Hund mit angenehmen Umgangsformen erfreuen. Der

Anzeige

WISSEN SIE WIRKLICH, WAS LOS IST MIT IHREM HUND, INNEN & AUSSEN?

Würmer, Zecken und Flöhe können es sich in und auf Ihrem Hund so richtig gemütlich machen und auch auf den Menschen übertragen werden – mit gesundheitlichen Folgen.

Stoppen Sie die Parasiten-Party und schützen Sie Ihren Hund gleichzeitig vor inneren und äußeren Parasiten. **Fragen Sie Ihren Tierarzt.**

Erfahren Sie mehr über die seltsame Welt der Parasiten auf **parasiteparty.com.** Machen Sie den Schnelltest und finden Sie heraus, wie hoch das individuelle Risiko für Ihren Hund ist.

MERIAL gehört jetzt zu Boehringer Ingelheim

MERIAL

English Setter und Kinder sind ein tolles Team.

Für die Wasserarbeit ist eigentlich der Retriever zuständig, aber auch Setter springen notfalls engagiert ein.

Grundstein für die Erziehung sollte bereits im zarten Jugendalter gelegt werden. Das Hörzeichen „Down!“ nimmt innerhalb der Setter-Erziehung einen wichtigen Stellenwert ein. Der Hund muss sich auf Zuruf umgehend zu Boden fallen lassen und dort verharren. Dies ist zum einen ein Zeichen der Unterordnung und zum anderen eine hervorragende Möglichkeit, den jagdbegeisterten Vierbeiner auch in schwierigen Situationen zu kontrollieren. Nach einer erfolgreichen Erziehung kann man sogar einen Hund, der gerade eine Witterung aufgenommen hat, am Jagen hindern.

Unter bestimmten Voraussetzungen kann man einen English Setter folglich auch als Familienhund halten. Der Hund sollte:

- aus einer seriösen Zucht stammen
- gut erzogen werden
- täglich ausgelastet werden

Sind all diese Faktoren gewährleistet, spricht nichts dagegen, den kinderfreundlichen, zärtlichen, gutmütigen und niemals aggressiven oder bissigen Vorstehhund, der regelmäßig gebürstet und gekämmt werden muss, zu einem wichtigen Bestandteil des eigenen Lebens werden zu lassen.

HILFE FÜR EINSTEIGER

Wer zum ersten Mal einen Setter „adoptiert“, sollte sich von erfahrenen Setter-Menschen über die Haltung, Erziehung und Pflege des attraktiven Vorstehhundes informieren lassen. Ein verantwortungsvoller Züchter wird einen Welpen ohnehin nicht kurzerhand an einen Interessenten abgeben, ohne ihm wertvolle Tipps mit auf den Weg zu geben. Es versteht sich von selbst, dass er dem frisch gebackenen Setter-Besitzer auch zukünftig mit Rat und Tat zur Seite steht. Die beiden VDH-Mitgliedsvereine, die für Setter zuständig sind, bieten (landesgruppenabhängig) Kurse an, die Neueinsteigern helfen, ihrem Setter den erforderlichen Grundgehorsam zu vermitteln.

Text: Gabriele Metz
Fotos: G. Metz, English-Setter-Club Deutschland e.V., Lidjia Vida

WEITERE INFOS

ENGLISH SETTER CLUB DEUTSCHLAND E.V. (ESCD)

Klaus-Peter Färber (Präsident)
Baumschulweg 36 · 55276 Oppenheim
Telefon: (0171) 4811424
E-Mail: 1.Vorsitzender@english-setter-club.de
www.english-setter-club.de